Wenn Drachen lieben...

Die Geliebte des Drachen

Von abgemeldet

Kapitel 6: Seto Kaiba versucht ein guter Chef zu sein! Ob das ohne Blessuren abgeht?

Hi Leutz! Sorry das es so lange gedauert hat! Bit reißt mir nicht den Kopf ab, aber ich glaube, ich hab ein paar Rechtschreibfehler übersehen. -_-° Bin eben ein bisschen schusselig. Bitte verzeiht!?

Gerade wurde sie vergewaltigt und konnte gar nichts dagegen tun. Wieso passierte das ausgerechnet ihr? Der Typ tatschte ihr gerade an die Brust als er plötzlich von ihr runtergerissen wurde. Es war nur Kampflärm zuhören. Aber einer Stimme nach zu urteilen musste es Seto gewesen sein. Jetzt verfolgte der Typ sie auch noch in ihren Träumen. Das konnte ja heiter werden.
Kyoko beschloss diesen Traum einfach zu vergessen. Sie hatte wichtigeres zu tun als über solche Träume nachzudenken.
Müde stapfte sie ins angrenzende Bad. Dort zog sie sich aus und stieg unter die Dusche. Das eiskalte Wasser prasselte auf ihren Körper herab. Mhm. Toll. Eine kalte Dusche war einfach himmlisch. Außerdem schwemmte das Wasser die bösen Geister fort. Nun war endgültig jeder Nerv ihres Körpers wach. Schnell wusch sie sich noch die Haare. Jetzt war sie bereit für den Tag. Mist! Jetzt hatte sie doch glatt vergessen sich Klamotten mit zunehmen. Egal. Musste sie eben mit Handtuch in ihr Zimmer zurückgehen. Hastig frisierte sie sich ihre Haare. Als sie in ihr Zimmer zurückkam erwartete sie dort eine Überraschung. Erspart blieb ihr wirklich nichts! "Was machen sie hier?" "Kyoko-san! Schön sie zu sehen. Egal was sie tragen, sie sehen in allem bezaubernd aus!" Der Mann betrachtete wohlwollend ihren Körper. "Was machen sie hier, Raphael-san?" "Master Kaiba schickt mich. Ich soll sie zum Frühstück holen. Er hat mich bereits in aller Frühe aus dem Bett geklingelt, nur um ihm die Unterlagen vom Duel-Themenpark zu bringen." "Ja ist schon schlimm wie er seine Angestellten immer schikaniert. Ähm.. Raphael-san?" "Was ist? Mach ich dich nervös?" Er grinste sein typisches Ladykillerlächeln. Die meisten Männer würden die Situation ausnutzen. Aber ihm war klar das jeden Moment jemand kommen konnte. "Komm schnell frühstücken. Ich erwarte euch, meine Prinzessin!" Mit einem Handkuss verabschiedete er sich. Sollte sie sich geschmeichelt fühlen? Na egal. Solche Besuche war sie von Seto gewöhnt.Auch wenn der nicht so höflich war. Rasch schlüpfte sie in eine schwarze Hotpants und in ein gelbes T-shirt.

Danach rannte sie die Treppen zum Esszimmer runter. Dort angekommen stieg ihr

sofort der Geruch von frisch aufgebrühten Kaffee in die Nase. Herrlich! Es gab nur ein paar Dinge die das Leben lebenswert machten. Erstens, ganz klarer Fall, eine eiskalte Dusche. Zweitens, selbstverständlich Kaffee und drittens Kendo. Hm? Irgendetwas hatte sie doch vergessen, oder nicht? Ah! Richtig, Tage ohne Seto Kaiba waren Luxus pur! Aber so einen Luxus hatte sie in den letzten vier Jahren nicht erlebt. Schade, musste sie eben mit Kaffee vorlieb nehmen. Als sie die Tür öffnete wurde sie von lautem Guten Morgen Gemurmel begrüßt. Das war neu. Normalerweise wurde sie nur von Mokuba und ihren Jungs freundlich begrüßt. Seto hatte die unschöne Angewohnheit morgens noch unfreundlicher zu sein als sonst. Meistens knurrte er nur jeden an. Sogar Mokuba denn er sonst mit ausgesuchter Freundlichkeit behandelte bekam nur ein geknurrtes Morgen. Wie man sehen konnte war Seto Kaiba ein Musterbeispiel an brüderlicher Liebe und Freundlichkeit. Auch heute war es nicht viel anders. Oder doch! Etwas war anders. Heute laß er mal nicht in dem Börsenteil der Zeitung oder in seinen Akten. Nein heute unterhielt er sich mit jemandem. Mit Yugi Muto! Sogar freundlich! Das konnte nichts gutes bedeuten! Vorsichtig ging sie zu ihrem Platz und setzte sich. Kyoko saß direkt neben ihm, also wenn er plötzlich durchdrehte würde sie die erste sein die das zu spüren bekommt!
Gentelmenlike schenkte er ihr Kaffee ein. Die Welt geht unter! Das hatte er noch nie getan.
"Seto?" "Hm? Was ist?" "Hast du... vielleicht...Fieber?" "Wieso sollte ich Fieber haben? Mir gehts blendend." "Bist du dir auch sicher?" "Ja ich bin mir sicher. Was soll die Fragerei?" "Du bist heute so komisch. Richtig nett. Das ist mir unheimlich!" "Ich hab heut einfach gute Laune! Und nun beeil dich! Wir haben heute viel arbeit vor uns." "Ich hab befürchtet das du das sagst! Und bei diesen Aussichten hast du gute Laune? Du bist echt ein skurriler Typ!" Kopfschüttelnd aß sie ihr Frühstück. So konnte man das eigentlich nicht nennen, denn sie trank nur drei Tassen Kaffee. Mehr vertrug sie am morgen nicht. Denn pünktlich zu Arbeitsbeginn stand der erste Streit mit ihrem Boss auf dem Programm und das schlug ihr immer auf den Magen. Sie würde schon noch dahinter kommen warum er so gute Laune hatte. Es musste etwas besonderes sein wenn er sich sogar mit Yugi unterhielt. Der Typ brütete bestimmt wieder etwas aus! Irgendeine Gemeinheit unter der sie leiden musste.
Nach dem Essen ging er noch mal ins Büro und holte seinen Aktenkoffer. Kyoko hingegen rannte noch mal in ihr Zimmer und zog ihren langen schwarzen Ledermantel über. Irgendwie hatte sie das Gefühl sie bräuchte heute den Beistand eines guten Freundes. Sollte Kaiba ruhig warten. Mehr als anschnautzen konnte er sie ja nicht. Hoffte sie zumindest. Wer weiss was dem wieder alles einfiel um sie zu foltern. Rasch zog sie eine kleine Truhe unter ihrem Bett hervor. In dieser Kiste bewahrte sie ihre persönlichen Dinge auf. Dinge die sie damals aus ihrer Heimat mitgenommen hatte. Ganz oben auf ihren Sachen lag ein Kästchen. Als sie es öffnete kam ein Kreuz zum Vorschein. Es war silber und hatte in der Mitte vom Querbalken einen geteilten Rubin. Eigentlich war das Kreuz ein getarnter Dolch. An einer silbernen Kette hing er als Kreuz getarnt um ihren Hals. Der Dolch war cirka dreizehn cm groß und sie versteckte in unter ihrem T-shirt.Da es sehr weit geschnitten war konnte man ihn kaum erkennen. "Bye Bye Ryo! Mach mir keine Schande und pass auf unsere Schätze auf! Schönen Tag noch!" Die gelbe Mamba lag auf ihrem Bett und Kyoko gab ihr zum Abschied einen Kuss auf ihr Köpfchen.

Im Foyer traf sie wieder mit Seto zusammen und was sie dort sah verwirrte sie völlig. "Ich gebe ihnen heute frei, Raphael!" "Wieso das Master Kaiba?" "Heute hab ich keine

Verwendung für sie. Ciao! Lass uns gehen Kyoko!" "Hilfe! Einen Arzt, schnell!" Von ihrem Geschrei kamen auch die anderen angerannt. "Was ist los?" Mokuba sah gehetzt aus. "Mein Kleiner! Snif. Deinem Bruder gehts nicht gut. Er hat doch tatsächlich Raphael-san freigegeben!" "Was echt?" "Kyoko!" Ups! Das klang gar nicht gut! Kaibas Stimme klang ziemlich bedrohlich. Wahrscheinlich würde er sie jetzt killen. Doch weit gefehlt. Er zerrte sie an ihrem Handgelenk nach draußen zu seinem Wagen. Heute mal keine Limusine? Glück gehabt! Wenn er selbst steuerte konnte er sie schlecht erwürgen. Dann würde sie also noch ein Weilchen länger leben. Die anderen sahen ihnen konsterniert nach. Die hielten sie jetzt bestimmt für völlig übergeschnappt. Konnte ihr ja auch egal sein! Seto benahm sich heute echt komisch. Sie sollte vorsichtig sein, denn vielleicht war ihr Traum ja auch eine Warnung gewesen.

Es war ein herrlicher Morgen. Die Sonne scheinte und die Vögel sangen in den Bäumen. Richtig tolles Wetter für ein Date. Er hatte Raphael aus einem einzigen Grund freigegeben. Er wollte ungestört sein. In der letzten Nacht hatte er einen Idiotensicheren Plan ausgeheckt. Damit der funktionierte musste er diesen Womnaizer loswerden. War ihm ja auch gelungen, aber vermutlich ahnte der Wildfang schon etwas. Sonst hätte sie ja kaum so losgeschrien.
Geschickt lenkte er seinen Wagen durch den Straßenverkehr. Nach zwanzigminütiger Fahrt waren sie bei der Kaiba Corp. angelangt. Dort wurden sie von einer überaus freundlichen Empfangsdame begrüßt. Wenn man es genau nahm, wurde nur Seto freundlich begrüßt. Kyoko warf man nur hasserfüllte und verächtliche Blicke zu. Warum hatte ausgerechnet sie den begehrtesten Jungesellen der Welt zum Chef? Das Pech schien ihr ständiger Begleiter zu sein. Das alles hatte sie nicht verdient. So genug gejammert! Zeit zu arbeiten und den Tag hinter sich zu bringen! Beide fuhren mit dem Aufzug in die Chefetage die im zehnten Stock lag. Ein wenig mulmig war ihr schon zumute. Der Traum hatte ihr doch ein wenig Angst gemacht. Kyoko drehte Kaiba den Rücken zu und legte ihre Hand auf die Stelle wo das Kreuz war. Irgendwie schien sie aus diesem Dolch Kraft zu schöpfen. Er war ein Geschenk eines guten Freundes, vielleicht gab er deswegen Kraft?! War ja auch egal, Kaiba würde sie sicher nicht im Aufzug überfallen! Das war nicht sein Stil. Wenn er Sex wollte dann wären 90% der weiblichen Angestellten ihm zu Diensten. Keine unverheiratete Frau würde ihn von der Bett-oder Tischkante stoßen. Wahrscheinlich würde auch eine verheiratete Frau mit Seto schlafen. In diesem Moment öffnete sich die Fahrstuhltür.

Seine Sekräterin begrüßte sie gut gelaunt und er erteilte ihr sofort Befehle.Das beherrschte er wirklich perfekt. Sarkasmus lässt grüßen! Wenn man dem Klatsch der weiblichen Angestellten glauben durfte, gab es auch noch andere Dinge die er perfekt beherrschte und damit war nicht Duel Monsters gemeint. Hoffentlich würde sie nie in den Genuss seiner Fähigkeiten kommen. "Kyoko?" "Hm? Äh? Was ist ? Sorry hab nicht aufgepasst!" "Das merk ich! Komm rein." Er hielt ihr die Tür auf. Mist! Jetzt hatte sie seine Befehle gar nicht mitbekommen! Wo blieb ihre weibliche Neugierde? Das hatte sie von ihrer Mum geerbt und darauf war sie verdammt stolz! Ihre Neugier hatte ihr schon manches mal den Hals gerettet. Also konnte es gar keine schlechte Eigenschaft sein! Uns ausgerechnet jetzt ließ sie sie im Stich, was für ein bescheuerter Tag war das denn?

"Na gefällt dir meine Rückseite?" "Hä? Wie kommst du darauf?" "Du starrst schon die ganze Zeit auf meinen Po! Ich kann das verstehen. Er ist ja auch wirklich knackig! Willst

du mal fühlen?" "Du hast sie ja nicht mehr alle! Dein Hintern intressiert mich nicht die Bohne und ich will ihn garantiert nicht anfassen! Was zum Henker ist mit dir los?"
Der Perverse fing tatsächlich an zu grinsen. Okay, jetzt war es sicher! Der Typ plante irgendwas gefährliches. Mit Sicherheit würde sie die Leidtragende sein."Haha! Gar nichts! Aber du hast meinen Po so eingehend betrachtet, da hatte ich das Gefühl, dass du ihn schon ganz gerne anfassen würdest. Leugnen ist Zwecklos! Und da ich heute einen guten Tag habe, darfst du dir etwas wünschen." Was wollte er von ihr? "Irre Leute haben immer recht. Widersprechen könnte gefährlich sein, besonders wenn mein Gegenüber so verrückt ist wie Kaiba." Das hatte sie mehr zu sich selbst als zu Kaiba gesagt.

"Gut! Ich wünsche mir Weltfrieden!" "Das steht leider nicht in meiner Macht. Außerdem hab ich da eher an was anderes gedacht!" "Aha. Ich werde es vermutlich bereuen, aber was ist es?" "Wir werden uns den Tag freinehmen und gemeinsam etwas unternehmen." Kaiba hatte ein freundliches Lächeln aufgesetzt. Da war was faul und sie war ganz allein mit dem Irren! Niemand würde sie retten. Aki wo bist du wenn man dich mal braucht?
Vorsichtig wich sie vor ihm zurück bis sie mit ihren Beinen die Couch berührte. "Bist du sicher das es dir gut geht?" "Aber ja! Und glaub mir, nach diesem Tag gehts dir auch blendend. Du wirkst in der letzten Zeit so gestresst und ein guter Chef kümmert sich um seine Angestellten!!" Er wante sich seinen Akten zu. Nach eingehender Musterung drehte er sich wieder Kyoko zu. Genau in dem Moment als sie aus der Tür flüchten wollte." Wo willst du hin?" Hastig rannte sie aus seinem Büro. Den Korridor entlang, dichtgefolgt von Seto Kaiba. Kurz vor der Treppe stolperte sie und wäre wohl voll auf die Nase gefallen wenn der Perverse sie nicht aufgefangen hätte. "Alles okay? Warum rennst du vor mir weg? Was hab ich dir getan?" "Äh. Du bist mir irgendwie unheimlich, Kaiba! Und bitte lass mich los! Was sollen die Leute denken?" "Ich mache dir Angst? Schön, komm!" Mit dem zappelnden Mädchen im Arm ging er zum Aufzug."Lass mich runter du Idiot!" Im Foyer angekommen maschierte er mit ihr zum Ausgang. Als ob das nicht schon schlimm genug wäre, warfen ihr die weiblichen Angestellten auch noch giftige Blicke zu. Eines Tages würde sie irgendwer von denen umbringen. Auf Qualvolleweise!